

# Volks-Zeitung

Chefredakteur: Otto Ruckte, Berlin-Steinitz  
Brot... 550 Markent... 2500  
Wasser abm... 360  
Milk 1 Liter... 960  
Zucker Pfund... 100-1100  
Rizkette Ztr. 2500... Koks 14000  
Strom: Licht und Kraft... 1050  
Gas abm... 650 für Aerte im Reich... 2764

**Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle**  
Zufuhr in Fleisch ziemlich ausreichend, Preise durchweg höher.  
Rindfleisch 4200-5200 M., o. K. 5300-7500 M., Kalbfleisch 5400-7500 M., Hammelfleisch 4900-7200 M., Schweinefleisch 6200-8000 M., Rindfleisch 6000-8000 M., Rückenfleisch 6000-8000 M., Marzarine 8000-7500 M., Butter 9000-10 500 M., d. Pfd., Eier 100-150 M., das Stück, Hühnerfleisch 6800-7400 M., das Stück, Schmalz 8600-9000 M., Salat 500-600 M., der Kopf.

**Trud und Berlin: Hubert Roffe, Berlin**  
Strassenbahn 400, Umsteig. 600  
Hochb. II. 250, III. 200, 250  
Stadtbahn... II. 400, III. 200  
Omnibus Teil 400, ganze Str. 500  
Droschke: Kr. x 5000, Pl. x 3000  
Teleph. 22870, Gespr. 30, Aut. 60  
Park-Ort 20, Fern u. Ost 40, Ausl. 140  
Brief-Ort 40, Fern u. Ost 100  
Anst. 300, Teilch. u. Usg. 240  
Telegr. 20 d. W., Grundsch. 160  
n. Ausland je nach Währung

## Mac Kenna englischer Schatzkanzler

Annahme des angebotenen Postens, Amtsantritt erst nach völliger Genesung - Begrüßung der Ernennung durch die Presse - Baldwin wird Parteiführer

London, 25. Mai.  
Kenter meldet: Mac Kenna, der unter Haquith Schatzkanzler war, hat die Berufung in das Kabinett Baldwin angenommen. Indessen wird er mit Rücksicht auf eine kürzlich durchgemachte schwere Krankheit sein Amt erst übernehmen, wenn er vollständig genesen ist. Infolgedessen wird Baldwin seine Tätigkeit fortsetzen, bis die Finanzbill endgültig angenommen ist.  
Mac Kennas bevorstehende Aufnahme in das Kabinett wird ebenfalls wie die Ernennung Sir Robert Cecil in der Presse allgemein begrüßt. Der parlamentarische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, Baldwin werde warm begrüßt werden, daß er einen so geschickten Parlamentarier und Finanzmann wie Mac Kenna überredet habe, seiner Regierung beizutreten. Baldwin soll den Versuch, die Einigkeit innerhalb der konservativen Partei herzustellen, als erfolgreich angesehen, und die neue Regierung werde ohne die Hilfe der konservativen Staatsmänner antreten müssen, deren Minderzahl zweifellos eine Quelle der Stärke für die Regierung gewesen wäre. Die einzige Erklärung sei, daß Sir Robert Borne wie auch Worthington Evans der Ansicht gewesen seien, daß die Bande, die sie mit Chamberlain verbinden, so eng sind, daß sie der Einlösung des Premierministers nicht zustimmen könnten, wenn nicht auch ein Posten für Chamberlain gefunden würde.  
Zwei politische Berichterstatter der „Daily News“ zufolge war in politischen Kreisen abend davon die Rede, daß Chamberlain vielleicht ein hervorragender Posthalterposten angeboten werde.

Stipulationen des Verfaller Vertrages und des Londoner Zahlungsplanes bekämpft. Er ist der Präsident eines der höchsten Berufsinstitute der Londoner City, der einflussreichste Sachverständige der englischen Finanzleute. Im vergangenen Jahre hatten ihn die amerikanischen Bankiers Wort darauf hinweisen, daß an Reparationen kaum zu denken sei. Man solle mit deutlichen Kreditlinien Nordfrankreich wieder aufbauen und von Deutschland Sachlieferungen beziehen. Es ist natürlich klar, daß Mac Kenna, wenn er sich jetzt zum Eintritt in das Kabinett Baldwin entscheidet, kaum bei diesem Standpunkt verharren wird. Aber Baldwin und Mac Kenna werden zweifellos bei allen künftigen internationalen Ansprüchen über die Reparationsfrage, die ja Poincaré nicht dauernd wird hindern können, kraft ihrer Sachkenntnis eine sehr starke Position haben.

### Stanley Baldwin wird Parteivorsitzender

Am Montag Sitzung im Carlton-Club

London, 26. Mai. (G. C.)  
Nachdem das neue Kabinett Stanley Baldwin zu Stande gekommen ist, wird am Montag im Carlton-Club die Parteiverammlung der Konservativen togen, der Lord Curzon präsidieren wird. Aus der Versammlung heraus wird der Antrag gestellt werden, den neuen Premierminister Stanley Baldwin zum Führer der Partei zu erwählen. Die Wahl wird Johann einstimmig erfolgen. Am Abend desselben Tages wird das Kabinett zusammentreten, dem der neue Premier sein Kabinett vorstellen wird. Durch die Ernennung Sir William Johnson Hills zum Finanzsekretär des Schatzkammer ist die von diesem bisher befehligte Stellung des Generalpostmeisters frei geworden. Stanley Baldwin hatte gefahren eine Intervention mit dem früheren Kriegsminister im Lord George-Kabinett, Worthington Evans, dem er die Würde des Generalpostmeisters anbot. Evans behielt sich seine endgültige Entscheidung aber noch vor.

bieten müsse. Er verkenne keineswegs die Gefährlichkeit der nationalitätlichen und kriegerischen Kämpfe in Deutschland, namentlich Bayerns, das wieder eine Monarchie werden wolle, aber die tatsächliche Regierung habe sich für die Ausführung der Reparationsverpflichtungen ausgesprochen, und im Reichstag hätten Redner verlangt, daß Deutschland den Betrag für den Wiederaufbau besagte.

### Wir müssen, viel Herriot aus, uns hüten, die Elemente zu fördern, die Deutschland und Preußen antidemokratischer wollen.

Wenn es uns nicht gelänge, in Deutschland vernünftige Elemente zu finden, wenn es uns nicht gelänge, die Reparationszahlungen heimlich gestülpt zu werden, dann müßten wir gewonnen, nicht nur unsere militärischen Streitkräfte aufrechtzuerhalten, sondern auch sie zu vermehren. Der Abgeordnete richtete einen neuen Appell an die Regierung, eine Verständigung mit England zu suchen, denn die Reparationsfrage könne nicht ohne ein Zusammenarbeiten Frankreichs und Englands gelöst werden. Dann werde Frankreich vor der Welt und besonders vor seinen Feinden als eine Nation dastehen, die großmütig und gerecht sei.  
Nach Neben der Abgeordneten Oberkirch, Chaffaigne, Vergille und Lecocq wurde die Debatte auf Dienstag verlegt.

### Die Unruhen im Ruhrgebiet

Preisdiffikultur auch in Essen

Essen, 26. Mai. (M. L. B.)  
Auch hier kam es heute zu Lebensmittelunruhen auf dem Wehrplatz, dem Sophienplatz und dem Garsenmarkt. Das Pfund Fleisch mußte zu 3000 Mark verkauft werden.  
Sochem, 26. Mai. (M. L. B.)  
In den gestrigen Abendstunden rüsten einige kommunistische Wanderscharen vor das Gebäude der Feuerwehrröhren und fordern die Übergabe und Entlassung der Mannschaften, was abgelehnt wurde. Darauf griffen die Kommunisten die Feuerwehrröhren an. Bald wurde ein Steinhaufen an. Gegen 9 Uhr abends machte die kommunistische Feuerwehrröhren Gebrauch; die Feuerwehrröhren wurden durch neue Beamte verdrängt. Die Feuerwehrröhren gab es mehrere Verwundete und einen Toten. Um 11 bis 12 Uhr nachts trafen die Kommunisten, die ebenfalls Verletzungen erlitten haben, nochmals an. Bei der Schießerei wurde eine Person getötet und eine große Anzahl verwundet. Wie heute morgen durch die Feuerwehrröhren festgestellt worden ist, gab es gestern zwei Tote und 33 Verwundete; unter dem Verwundenen befindet sich ein Kommunistenbeamter und ein Feuerwehrröhrenmann. Die Angreifer befanden in überwiegendem Maße aus unbekanntem Elementen.

### Schnelldienst

Mac Kenna hat den Posten des englischen Schatzkanzlers angenommen.  
De laury und Bismarck haben ihre Reparationsstudien beendet.  
Stanley Baldwin wird am Montag im Carlton-Club zum konservativen Parteiführer gewählt werden.  
In einer Versammlung der Metallarbeiter in Dortmund stimmten 83 Prozent gegen und 17 Prozent für die Annahme der neuen Lohnregelung, so daß der Streik weitergeführt wird.  
Der Kommunist Höllein wird voraussichtlich aus Frankreich abgeschoben werden.  
In einer Konfliktstudie hat die Tuiburg-Rubrit wurde eine Treibmine aus Explosion gebrannt.  
Im Sommer Bezirk freies in 31 Jahren und 15 Malstrafverfahren mit insgesamt 60 000 Arbeitern.  
Die Opiummmission des Völkerbundes in Ost hat eine Sitzung abgehalten.  
Zwischen England und Schweden soll ein Handelsvertrag abgeschlossen werden.  
Bei einer Explosion in der Munitionsfabrik in Berlin sind 5 Arbeiter getötet und vier schwer verletzt.

Dollar: 55550

### Das Ruhrvölk vogelfrei?

Die letzten Aufregungen der Arbeitslosen Generale - Der Raub der letzten Freiheiten - Auf dem Wege zu Kolonialmethoden  
Von  
Heinrich Dierling

Gaunquartier, 24. Mai.  
Die Bewohner des Ruhrgebietes sollen nicht mehr gequält werden. Der französische Militarismus läßt sie nicht zur Ruhe kommen. Eine Luikerei folgt der anderen. Seit Mitte Januar sind die französischen Militärs am Werke. Ich möchte sagen: Die Ruhrbewohner sind wie Gefangene, die nach tagelangem Wachen und Qualen vor Ermüdung in einen bleischweren Schlaf sinken möchten, aber nicht dazu kommen, weil die militärischen Peiniger sie immer wieder hochpeitschen.

Es liegt klar auf der Hand: Arbeiter, Beamtenschaft und Kleinbürgertum sollen durch moderne Foltermittel langsam, ganz langsam entkräftet werden.

Die Luft soll immer dünner werden, bis ja bis - grauerer Gedanke - wir hier nicht mehr atmen können.

Wislak fühlte sich die Ruhrbesetzung noch einigermaßen sicher in seiner persönlichen Freiheit. Man amüsierte sich, man verlor den Spinn nicht, als es hier: Jeder muß sich von der deutschen Polizei einen Ausweis mit Fotoaufnahmen verschaffen.

Mittlerweise sind weitere zwei Monate ins Land gegangen. Man fügte sich dieser Ausweisangelegenheit mit einem gewissen Galgenhumor und zeigte den französischen Militärs die kalte Schulter.

Jetzt ist ein neuer teuflischer Plan Degouttes zur Ausführung gekommen; jetzt muß jeder Ruhrbewohner bei den französischen Kommandanturen antreten und sich seinen Ausweis mit einem militärischen Stempel versehen lassen, wenn er die Befragungsgrenze betritt oder sonstige überschreiten will und muß.

Mit anderen Worten: Degoutte versucht, ob ihm die Zivilbevölkerung nicht bald aus der Hand streifen wird. Das ist schandvoll. Das ist für jeden ein moralischer Faustschlag ins Gesicht.

Das ist niederschmetternd, schandbar, erniedrigend, daß sich Millionen wehrloser Ruhrbewohner vor machtwilligen, feindlichen Militärtruppen hin und her heken lassen müssen. Früher, im Altertum, hielten die Militärs Sklavensmärkte ab, wo sie ihre Menschenbeute zusammentrieben und feilschten wie Schlachtvieh.

Und was ist aus Pallas und Rom geworden? Gerächtigkeit wohnt in der Geschichte.

Der soll ich an die Sklavensmärkte des Weltkrieges erinnern? Haben und drüben? Kriegsgefangene und Zivil? Wo sind sie, die sich rühmten, Europa annektieren zu können? - Verstorben in alle vier Winde. Nur der französische Militarismus ist geblieben, die Ruhrbevölkerung mitten im tiefsten Frieden zu verfallen und zu verfluchen.

Auch seine Stunde wird schlagen.  
Vor jeder Kommandantur ist eine Gasse gebaut, indem Pfähle in die Erde gerammt sind, an denen Stacheldraht entlang gezogen ist.

Und in diesen Schranken bewegen sich die Menschen fort. Schritt um Schritt, in der einen Hand einen Sägen, um sich vor dem Regen zu schützen, in der anderen den Ausweis und im Gesicht den Gram.  
Stundenlanges Warten. Auf und ab rennen Soldaten, Feldmarschallmäße, mit aufgeschlitztem Seitengewebe. Auf diese Weise will der französische Militarismus sein Ziel erreichen. Würde will er die Leute mit ihrem postiven Widerstande machen.

### Herriot für baldige Reparationslösung

Seine gestrige Rede in der französischen Kammer - Für eine Einigung mit England

Paris, 25. Mai. (M. L. B.)  
Die Kammer setzte in ihrer heutigen Sitzung die Beratung der Kredite für die Ruhrbesetzung fort, nachdem gestern infolge des energischen Widerpruchs des Abgeordneten André Tardieu auf den Versuch, die Debatte zu beenden, verzichtet worden war. Zu Beginn der Sitzung ergriß der Abgeordnete Herriot das Wort: Deutschland sei während des Krieges nicht bestraft worden und die Alliierten hätten ihm einen großartigen Waffentillkord zuerkannt. Trotzdem habe es sich nicht unterworfen, um sich von seiner Schuld zu befreien. Es habe die notwendigen Steuern nicht angenommen, es habe sogar die Steuerhinterziehung ermutigt. In dem Augenblick, in dem die Ruhrbesetzung von der Regierung in Aussicht genommen worden sei, hätten mehrere bedeutende Persönlichkeiten die Antwort geäußert, man solle am Rhein bleiben und gewisse Maßnahmen ergreifen. Die Zollbarriere, die die Franzosen im Jahre 1921 errichtet habe, habe betrübende Ergebnisse gezeigt. Auf der Pariser Konferenz sei England einer Beschlagnahme von Fährten keineswegs abgeneigt gewesen.

Es handle sich nicht um die Frage, ob die Ruhrbesetzung Einigungen ergebe, sondern darum, daß das Reparationsproblem gelöst werden müsse.

Wenn die Reparationsfrage einen Fehler begangen habe, daß sie das Ruhrgebiet bestraft habe, dann sei dies Vorgehen in seiner Weise mit dem von Deutschland während des Krieges begangenen Verbrechen vergleichbar. Nach den Erklärungen Poincarés der Finanzkommission habe die Regierung die Möglichkeit der Klärung nicht nach Maßgabe der Bezahlung der von Deutschland geleisteten Annuitäten ins Auge gefaßt, was der jetzigen Generation gestatten würde, die Klärung so möglich zu betreiben, sondern nach Maßgabe dessen, ob Deutschland nicht die Zeichen eines guten Willens gebe, um sich durch eine internationale Anleihe seiner Verpflichtungen zu entledigen. Er nehme diese Erklärung als eine klare Andeutung mit Freuden auf.

Poincaré unterbrach: Sie geben meine Erklärung genau wieder. Ich erinnere daran, daß die französische Regierung sich immer im Rahmen des Gesetzes und der Pflichten des Vertrages gehalten hat. Wir sind in das Ruhrgebiet auf Grund einer Entscheidung der Reparationskommission einmarchiert und um die Reparationszahlungen sicher zu stellen. Andere Diskussion trägt also den Charakter einer Fiktion. Herriot fuhr, zu Poincaré gekehrt, fort:

Ihre Erklärung stimmt genau mit den Wünschen überein, die wir oft zum Ausdruck gebracht haben, nämlich, daß Sie glauben, daß die Lösung der Reparationsfrage nur durch ein internationales Vorgehen möglich ist.

Ich gehe zu denen, die glauben, daß diese Lage so bald wie möglich beendet werden muß. Unter den extremen Nationalisten gebe es in Deutschland auch Männer, die zugeben, daß Deutschland Reparationsleistungen